

Manchmal reicht schon eine neue Sichtweise

WEINHEIM. Die Familien- und Erziehungsberatung in Weinheim bietet eine offene Abendsprechstunde an. Was dort angeboten wird und wie gearbeitet wird, das erklärt die Diplom-Pädagogin Katrin Eimer-Wiegand. Das Gespräch führte Katrin Baginski.

Was muss man sich unter der offenen Sprechstunde vorstellen?

Katrin Eimer-Wiegand: Sie ist ein offenes Angebot für Jugendliche, Eltern und Angehörige. Sie können bei uns kurzfristige Unterstützung zu einem Anliegen bekommen ohne einen Termin vereinbaren zu müssen.

Mit welchen Anliegen kann man zu Ihnen kommen?

Eimer-Wiegand: Mit allen Themen rund um das Familienleben, die Erziehung und den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Schule ist ein großes Thema, sowohl für Eltern wie Kinder. Eltern kommen beispielsweise, weil sie sich Sorgen um die schulische Situation ihrer Kinder machen. Großeltern suchen einen fachlichen Rat, um ihre Enkel bei familiären Problemen zu unterstützen. Jugendliche kommen zu uns wegen Problemen im Freundeskreis oder Liebeskummer haben oder sie haben schlechte Noten



Sackgasse oder gute Aussicht? Katrin Eimer-Wiegand setzt in ihren Beratungsgesprächen gerne die „Landkarte der Befindlichkeiten“ ein, mit deren Hilfe man die eigene Gefühlslage bestimmen kann.

geschrieben und große Angst mit den Eltern darüber zu reden. Kinderärzte und andere pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten, nutzen die Abendsprechstunde, um sich eine zusätzliche Meinung einzuholen.

Wie läuft ein Beratungsgespräch ab?

Eimer-Wiegand: Das ist ganz verschieden. Manche Menschen stehen unter einer großen Anspannung und müssen erst einmal loswerden, was sie belastet. Andere wissen nicht gleich, wie sie beginnen sollen.

Wie können Sie da helfen?

Eimer-Wiegand: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich einem Thema zu nähern. Ich setze gerne Familienfiguren ein, um die Situation des Betroffenen zunächst bildlich darzustellen. Daraus ergibt sich dann meistens ganz von alleine, wie es weiter geht.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Eimer-Wiegand: Ein ziemlich aufgewühlter Jugendlicher hat mit den Familienfiguren seine Familie dargestellt, wusste aber nicht, wo er sich selbst hinstellen sollte. Er hat sich schließlich für die Fensterbank entschieden, weit weg von der Familie. Dieser Platz entsprach dem Gefühl, mit dem er zu uns in die Beratungsstelle kam.

Wie ging es dann weiter?

Eimer-Wiegand: Er stellte fest, dass ihm dieser Platz nicht gefällt. Also hat er einen neuen Platz für sich gesucht. Mehr in der Nähe seiner Eltern, aber auch mit etwas Abstand, sodass er sich wohlfühlt. Es war für ihn wichtig, herauszufinden, wie viel Nähe und Abgrenzung er innerhalb seiner Familie braucht. Dieser unklare Zustand hatte ihn



Am Anfang kann durchaus das Figurenstellen stehen, womit der Betroffene zunächst seine Position innerhalb der Familie darstellen kann. Es ist eine Methode, die in der offenen Beratungsgesprächsstunde im Rahmen der Gespräche angewandt wird.

SYMBOLBILD: MARCO SCHILLING

stark verunsichert. Wir haben dann gemeinsam überlegt, wie er seine neue Position umsetzen und auch der Familie verständlich machen kann.

Was wollen oder können Sie mit der Abendsprechstunde erreichen?

Eimer-Wiegand: Wir möchten versuchen, den Druck aus einer schwierigen Situation heraus zu nehmen. Manchmal reicht es, wenn wir neue Sichtweisen ermöglichen, wie man mit der Situation

besser umgehen könnte. Wir möchten, dass die Betroffenen, wenn sie nach Hause gehen, sich in der Lage fühlen, kleine Schritte zu machen und wieder handlungsfähig werden.

Können Sie allen, die zu Ihnen kommen, direkt weiterhelfen?

Eimer-Wiegand: Nicht jede Situation lässt sich sofort in einem einmaligen Termin klären. Manche Gespräche ergeben, dass hinter dem geschilderten Anliegen ein viel größeres Thema steckt, für das eine

weiterführende Beratung sinnvoll wäre. Dann empfehlen wir, weitere Termine auszumachen. Sollte unser Beratungsangebot nicht ausreichen, vermitteln wir an andere Fachstellen im Kreis.

Welche Rückmeldung bekommen Sie seitens der Eltern und Jugendlichen?

Eimer-Wiegand: Die meisten fühlen sich erleichtert und sind dankbar für die Anregungen, die sie mitnehmen können. Auch schätzen viele die unkomplizierte Art dieser kos-

tenfreien Unterstützung, ohne Termin und zu einer Zeit, die vielen erlaubt, das Angebot zu nutzen.

Die offene Abendsprechstunde findet jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr in der Erziehungsberatung im Alten Rathaus am Marktplatz 1 statt. Es ist keine Terminvereinbarung nötig. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich. Die Sprechstunde findet auch in den Schulferien statt. An Feiertagen entfällt sie. Infos unter der Nummer 06201 / 14362 oder per E-Mail unter info@feb-weinheim.de, Internet: www.feb-weinheim.de.